

DER LANDRAT

Geschäftsbereich: 50 - Soziales	DRUCKSACHE	
Az.:	lfd. Nr.	Jahr
Datum: 17.10.2023	176	2023

Vorlage

		Zutreffendes ankreuzen ☒				
an (zutreffenden Ausschuss einsetzen und ankreuzen)	Sitzungstag	öffent-lich	nicht-öffentlich	Beschlussvorschlag		
				ange-nommen	abgelehnt	geändert
<input checked="" type="checkbox"/> Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Gleichstellung und Integration	16.11.2023	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<input checked="" type="checkbox"/> Kreisausschuss	01.12.2023		<input checked="" type="checkbox"/>			
<input type="checkbox"/> Kreistag		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
<input type="checkbox"/> Die Ziele der UN-Behindertenrechtskonvention wurden berücksichtigt:		<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> entfällt				

Verantwortlichkeit (Ordnungsziffer der Org.-einheit/Sichtvermerk):						Geschäftsbereich zur Beschlussausführung.
Gefertigt:	Beteiligt:		Landrat			(Handzeichen)
50.021 gez. Grandt	50.02	50	II	gez. Radeck		

Betreff:

Antrag des Hospizvereins Helmstedt e.V. auf eine einmalige Sonderzuwendung

Beschlussvorschlag:

Der Landkreis Helmstedt gewährt dem Hospizarbeit Helmstedt e. V. zur Förderung des Umzugs in neue Geschäftsräume vorbehaltlich der Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel einen einmaligen Sonderzuschuss in Höhe von 2.000,00 € für das Jahr 2024.

Vorlage (Fortsetzungsblatt)	DRUCKSACHE	
	lfd. Nr. 176	Jahr 2023

Sachdarstellung, Begründung, ggf. finanzielle Auswirkungen:

- 5 Die Hospizarbeit Helmstedt e.V. verfolgt seit nunmehr 16 Jahren neben der Begleitung von Schwerstkranken und Sterbenden auf ihrem letzten Lebensweg sowie der Begleitung der An- und Zugehörigen im Rahmen verschiedener Angebote der Trauerarbeit eine umfangreiche Informationsarbeit mit dem Ziel, Sterben, Tod und Trauer als selbstverständliche Bestandteile des Lebens und der Gesellschaft bekannt zu machen und im Alltag zu integrieren.
- 10 Im Antrag vom 11.09.2023 des Hospizarbeit Helmstedt e.V. wird aufgezeigt, dass die bisherigen Räumlichkeiten nicht mehr ausreichen, um der Unterstützung der Trauerarbeit nachzukommen und dem Personal den erforderlichen Arbeitsraum vorzuhalten. Deswegen sei ein Umzug in die Räumlichkeiten in der Braunschweiger Straße 32 vorgesehen.
- 15 Aufgrund der prekären Haushaltslage des Landkreises Helmstedt wird empfohlen, dem Antrag im Umfang von einmalig 2.000 € (statt wie beantragt 10.000 €) nachzukommen und die entsprechenden Haushaltsmittel bereitzustellen, um die Arbeit der Hospizvereins Helmstedt e.V. als wertvollen Beitrag zur sozialen Landschaft im Landkreis zu würdigen.
- 20 Neben dieser Sonderzuwendung erhält der Hospizverein Helmstedt e.V. vom Landkreis Helmstedt eine jährliche Zuwendung (5.500 € für 2024, 5.665 € für 2025 und 5.835 € für 2026) sowie ab 2024 jährlich 15.000 € für die Unterstützung der Netzwerkkoordination.
- 25



HOSPIZARBEIT
HELMSTEDT E.V.

Hospizarbeit Helmstedt - Max-Planck-Weg 1 – 38350 Helmstedt

An den Landkreis Helmstedt
Geschäftsbereich Soziales
z. Hd. Herrn Dr. Nolte
Conringstr. 27
38350 Helmstedt

Max-Planck-Weg 1
38350 Helmstedt
Tel.: 05351 5448349
info@hospizarbeit-helmstedt.de
www.hospizarbeit-helmstedt.de

Ansprechpartner:
Dr. Joachim Scherrieble
Tel.: 0172 40 40 560
Email: Scherrie96@googlemail.com

Helmstedt, den 11. September 2023

Antrag auf einmalige Sonder-Zuwendung

Sehr geehrter Herr Dr. Nolte,

„Jeder Mensch hat ein Recht auf ein Sterben unter würdigen Bedingungen“

mit diesem Satz sind die fünf Leitsätze der „*Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland*“ überschrieben, die sowohl die Hospizarbeit Helmstedt e.V. wie auch der Landkreis Helmstedt unterschrieben haben. Diese setzt sich für Menschen ein, die aufgrund einer fortschreitenden, lebensbegrenzenden Erkrankung mit Sterben und Tod konfrontiert sind, mit dem Ziel, allen Menschen, die einer hospizlich-palliativen Betreuung bedürfen, hierzu einen Zugang zu ermöglichen.

Seit über 17 Jahren arbeiten wir in der Hospizarbeit Helmstedt e.V. außerdem vielfältig daran mit, die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit den existentiellen Phänomenen Sterben, Tod und Trauer zu fördern.

Im Namen des Vorstandes und der Mitglieder des Vereins Hospizarbeit Helmstedt e.V. bedanke ich mich zunächst für die Unterstützung unserer Arbeit durch den Landkreis in den vergangenen Jahren. Dadurch konnten wir die Ausbildung zur Sterbe- und Trauerbegleitung intensivieren und weitere Aufbauarbeit vornehmen im Bereich der Kinderhospizarbeit, Kinder-Sterbebegleitung sowie Kinder-Trauerbegleitung.

Trotz widriger Rahmenbedingungen begleiten unsere Ehrenamtlichen jetzt wieder jährlich zwischen 100 und 120 Menschen „auf ihrem letzten Lebensweg“ – zuzüglich die trauernden Zugehörigen.

Allen unseren Ehrenamtlichen bieten wir eine gute „Ausbildung“ (u.a. Vorbereitungskurse für das Ehrenamt in der Sterbebegleitung und in der Trauerbegleitung, Befähigung und Begleitung Ehrenamtlicher zur hospizlichen Arbeit mit trauernden Kindern und Jugendlichen) sowie eine intensive wertschätzende Begleitung mit Beratung, regelmäßigen Ehrenamtstreffen, mehreren Supervisionsgruppen und kontinuierlicher Weiterbildung.

Anlässlich unseres 15-jährigen Vereinsbestehens 2021 begannen wir neben den intensiven und anspruchsvollen Aus- und Fortbildungen zur Sterbe- und Trauerbegleitung für Ehrenamtliche, vermehrt niederschwellige Angebote zu entwickeln, um den hospizlichen Gedanken nicht nur über theoretische Vorträge und Seminare, sondern über ein breites Angebot an „Letzte Hilfe“-Kursen noch breiter zu streuen – und weitere gesellschaftliche Gruppen zu erreichen.

Auch die Öffentlichkeitsarbeit konnten wir weiter ausbauen: Wir sind seit gut zwei Jahren auf Facebook und Instagram aktiv und können hierdurch Bedürftige auf uns aufmerksam machen sowie neue Menschen, insbesondere jüngere Zielgruppen, für die Hospizarbeit gewinnen.

Auf Grund des gestiegenen personellen Aufwands vor allem durch qualitativ anspruchsvollere Anforderungen und einen Mehrbedarf an professioneller Begleitung unserer ehrenamtlichen Sterbe- und Trauerbegleitenden (auch während und nach Corona / Covid 19!) mit zeitgleich stattfindenden unterschiedlichen Projekten (u.a. „Hospiz macht Schule“, Schulung von Kinder-Trauer-Begleitern, Bildung von zwei Kinder-Jugend-Trauergruppen, „Letzte-Hilfe“-Kurse für Erwachsene, „Letzte-Hilfe-Kids“-Kurse für Kinder und Jugendliche, „Letzte Hilfe in leichter Sprache“ sowie „Letzte-Hilfe-Professionell“ für Tätige in Pflegeberufen, „Kochen mit und mit für trauernde Männer“, offene und geschlossene Trauergruppen, Trauereinzelsprache, Trauercafé in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus), haben wir eine weitere Koordinationskraft eingestellt.

Derzeit sind vier hauptamtliche Koordinatorinnen sowie eine Verwaltungskraft – jeweils in Teilzeit – beschäftigt, wodurch Personalkosten von ca. 180 T€ jährlich entstehen. Unsere 50 „ausgebildeten“ Sterbebegleitenden sowie die „ausgebildeten“ Trauerbegleitenden üben ihre Tätigkeit ausnahmslos ehrenamtlich aus. All unsere Leistungen erbringen wir kostenlos!

Da wir seit geraumer Zeit mit unseren Geschäftsräumen an unsere Grenze gelangt sind, werden wir im Oktober 2023 neue und größere Räumlichkeiten in der Braunschweiger Straße 32 beziehen. Im ehemaligen „Neustädter Rathaus“ mit seinem vielfältigen Potential können wir unser Credo „In Würde leben bis zum Schluss“ noch aktiver gestalten, sind den älteren Menschen in ihrem Umfeld noch näher. In die Innenstadt zu ziehen, ist eine Seite des Konzeptes „Hospiz goes city“.



HOSPIZARBEIT
HELMSTEDT E.V.

Bewusst übernimmt die Hospizarbeit im 17. Jahr ihres Wirkens weitere Verantwortung für unser Gemeinwesen – wir haben sehr früh signalisiert, dass wir uns mit einsetzen werden für eine Belebung des Quartiers Braunschweiger Straße / Leuckartstraße (...), wir sind mit bewährten Geschäftsleuten vernetzt und versuchen die Strukturen in der Innenstadt zu stärken, wo immer es geht. Ein gelingendes Miteinander in funktionierenden Strukturen ist ebenso Voraussetzung, um „bis zum Schluss“ in Würde leben zu können, wie unsere „Kultur des Begleitens“. Allerdings ist der Umzug in die neuen Räumlichkeiten im Gebäude Braunschweiger Straße 32 verbunden mit einem **einmaligen Sonderbedarf mit direkter fachlicher Nähe zur Hospizarbeit**.

So werden wir beispielsweise eine besondere **Küche** einrichten, in der sowohl trauernde Männer (die häufig ihre Trauer nicht ausdrücken oder darüber sprechen können) als auch trauernde Geschwisterkinder von verstorbenen Kindern sowie Kinder verstorbener Eltern(-Teile) Kekse o.ä. backen – begleitet im Rahmen von jeweiligen Konzepten zur Trauerarbeit von ausgebildeten Trauerbegleitenden – um seelische Wunden zu heilen und Vernarbungen aufzulösen.

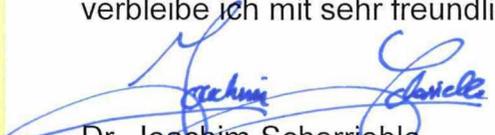
So werden wir beispielsweise einen **(multifunktionalen) Kreativraum** einrichten, in dem u.a. sowohl Kinder und Jugendliche wie auch Erwachsene - begleitet durch ausgebildete Trauerbegleitende - ihre Trauer bearbeiten und sich kreativ mit ihr auseinandersetzen können – um hierdurch seelische Wunden zu heilen und Vernarbungen aufzulösen.

So werden wir beispielsweise **einladende Begegnungsorte** schaffen, damit Menschen niederschwellig eingeladen werden können, sich mit ihren Ängsten und mit Tabus im Umgang mit der eigenen Endlichkeit heilsam zu beschäftigen.

Für hierfür erforderliche Anschaffungen haben wir in unserem Haushalt einmalig 50.000 Euro kalkuliert, die über Spenden und einmalige Zuwendungen jedoch noch zu finanzieren sind. Für eine einmalige Unterstützung für diese Kostenbereiche aus Mitteln des Landkreises in Höhe **von bis zu 10.000 EUR** wären alle Agierenden der Hospizarbeit Helmstedt e.V. äußerst dankbar.

Sehr gerne stehe ich für Ihre Fragen zur Hospizarbeit Helmstedt e.V. allgemein, zu speziellen Angeboten sowie zu dem beantragten einmaligen Sonderbedarf zur Verfügung.

Auf eine wohlwollende Prüfung und Entscheidung Ihrerseits hoffend,
verbleibe ich mit sehr freundlichen hospizlichen Grüßen,


Dr. Joachim Scherrieble

- Vorsitzender -